



**HALMSTAD  
UNIVERSITY**

# **Erfahrungsbericht**

**Nicolas Groschup | Wirtschaftspsychologie**

**Wintersemester 2025/26**

## **Allgemeine Daten:**

Ich habe mein Auslandssemester im Wintersemester 2025/2026 an der Universität Halmstad in Schweden absolviert. Halmstad ist eine mittelgroße Küstenstadt im Süden Schwedens, die besonders für ihre Strände, Natur und hohe Lebensqualität bekannt ist. Die Universität Halmstad ist eine moderne Hochschule mit internationaler Ausrichtung und starkem Fokus auf praxisnahe Lehre und angewandte Forschung. Als Studierender der Wirtschaftspsychologie konnte ich mein Studium sinnvoll um internationale Inhalte, interkulturelle Erfahrungen und englischsprachige Lehrveranstaltungen erweitern und dadurch sowohl fachlich als auch persönlich wertvolle Kompetenzen entwickeln.

## **Vorbereitung:**

Die Vorbereitung für mein Auslandssemester startete bereits etwa ein Jahr vor dem geplanten Aufenthalt und war von Beginn an klar strukturiert. Auf die Universität in Schweden wurde ich durch eine Informationsveranstaltung des International Office aufmerksam, die mein Interesse sofort geweckt hat. Die dort vermittelten Informationen zu Studienangebot, Campusleben und Rahmenbedingungen des Auslandsaufenthalts gaben mir einen ersten realistischen Eindruck und bestärkten mich in meiner Entscheidung, mich für Schweden zu bewerben.

Der Bewerbungsprozess begann im Januar 2025 und verlief insgesamt sehr unkompliziert. Die Bewerbung über das SoleMove-Portal war übersichtlich gestaltet und gut verständlich aufgebaut, sodass alle erforderlichen Unterlagen problemlos eingereicht werden konnten. Bereits im April erhielt ich die finale Zusage meiner Heimathochschule, was mir frühzeitig Planungssicherheit für die weitere Organisation gab.

Nach der offiziellen Nominierung folgte die Bewerbung an der Universität Halmstad, die ebenfalls reibungslos und strukturiert ablief. Die bereitgestellten Informationen der Gasthochschule waren klar formuliert und gut aufbereitet, sodass keine Unsicherheiten im Bewerbungsprozess entstanden. In diesem Zuge wählte ich auch meine Kurse in enger Absprache mit dem zuständigen Prüfungsausschuss aus, um eine spätere Anrechnung der Leistungen sicherzustellen.

Parallel dazu kümmerte ich mich um weitere organisatorische Aspekte wie die finanzielle Planung sowie die Vorbereitung der Anreise. Die Kommunikation mit beiden Hochschulen war durchgehend transparent, zuverlässig und unterstützend, sodass alle organisatorischen Schritte klar nachvollziehbar waren.

Insgesamt verlief die gesamte Vorbereitungsphase sehr organisiert und stressfrei. Dies war vor allem auf die frühzeitige Planung, die klare Struktur der Bewerbungsprozesse sowie die sehr gute Unterstützung durch das International Office zurückzuführen.

## **Unterkunft:**

Im Zuge meiner Bewerbung erhielt ich Ende Mai ausführliche Informationen zu den verschiedenen Unterkunftsmöglichkeiten, die von der Universität Halmstad angeboten werden. Die Auswahl umfasste mehrere Studentenwohnheime in unterschiedlichen Stadtteilen. Nach sorgfältiger Abwägung entschied ich mich für die Unterkunft in Patrickshill, eine Entscheidung, mit der ich im Nachhinein sehr zufrieden bin.

Patrickshill ist die größte und zugleich aktivste Studentenunterkunft in Halmstad und gilt als zentraler Treffpunkt für viele internationale und schwedische Studierende. Die Gemeinschaft dort war außergewöhnlich stark ausgeprägt und trug maßgeblich zu meinem positiven Gesamterlebnis bei. Es gab nahezu jede Woche gemeinsame Aktivitäten wie Geburtstagsfeiern, Partys, Filmabende oder spontane Treffen in den Gemeinschaftsräumen. Dadurch fiel es sehr leicht, neue Kontakte zu knüpfen und schnell ein soziales Umfeld aufzubauen.

Die Gemeinschaftsräume waren gut ausgestattet und boten ideale Möglichkeiten, um sich mit anderen Studierenden zu treffen, gemeinsam Zeit zu verbringen oder neue Freundschaften zu schließen. Gleichzeitig hatte ich den großen Vorteil, ein Einzelzimmer zu bewohnen, wodurch ich trotz des lebendigen Umfelds jederzeit ausreichend Rückzugsmöglichkeiten hatte. Die Zimmer waren vergleichsweise groß, funktional und gut nutzbar. Besonders positiv war, dass ich zusätzlich sogar über ein eigenes kleines Ankleidezimmer verfügte, was den Wohnkomfort deutlich erhöhte.

Auch finanziell war die Unterkunft sehr attraktiv. Die monatliche Miete lag bei knapp 400 Euro, was im Vergleich zu anderen Wohnmöglichkeiten in Schweden relativ günstig ist.

Einziger wirklicher Nachteil von Patrickshill war die Gemeinschaftsküche. Insbesondere in der Anfangszeit kam es hier häufiger zu Konflikten, da die Küche bei der Nutzung durch insgesamt 16 Personen nicht dauerhaft sauber gehalten wurde. Durch die Einführung eines festen Putzplans und klarer Absprachen innerhalb der Wohngruppe konnte die Situation deutlich verbessert und langfristig entspannter gestaltet werden.

## **Studium:**

Das Studium an der Universität Halmstad unterscheidet sich in mehreren Punkten deutlich vom Studium in Deutschland. Das Semester ist dort in zwei Abschnitte (Study Periods) unterteilt, sodass man pro Abschnitt in der Regel nur ein bis drei Module gleichzeitig belegt. Dadurch entsteht eine stärkere Fokussierung auf einzelne Veranstaltungen, was ein intensiveres und vertiefteres Arbeiten ermöglicht.

Als klare Empfehlung für zukünftige Studierende möchte ich das Modul „Schwedisch als Fremdsprache“ hervorheben. Dieses Modul wurde mir zwar nicht für mein Studium angerechnet, stellte jedoch eine große persönliche und kulturelle Bereicherung dar. Neben sprachlichen Grundlagen vermittelte es auch viele Einblicke in die schwedische Kultur, Mentalität und Alltagskommunikation. Das Modul erstreckte sich über das

gesamte Semester und trug wesentlich dazu bei, sich im Alltag in Schweden besser zurechtzufinden und das Gastland bewusster zu erleben.

Generell empfand ich das Tempo sowie den Schwierigkeitsgrad der Kurse im Vergleich zu Deutschland als etwas geringer. In den meisten Modulen fanden lediglich sechs bis sieben Vorlesungen bzw. Präsenztermine statt, die durch Selbststudium, Gruppenarbeiten und Projektaufgaben ergänzt wurden. Auch die Prüfungsleistungen waren insgesamt gut zu bewältigen und klar strukturiert.

### **Finanzen:**

Die finanzielle Situation während des Auslandssemesters stellte einen wichtigen Planungsaspekt dar, da das allgemeine Preisniveau in Schweden spürbar über dem in Deutschland liegt. Insbesondere in den Bereichen Lebensmittel, Freizeitgestaltung und Mobilität sind höhere Ausgaben einzuplanen.

Die größten Kostenfaktoren im Alltag waren vor allem die Ausgaben für Verpflegung, soziale Aktivitäten sowie Reisen innerhalb und außerhalb Schwedens. Einkäufe im Supermarkt, Restaurantbesuche und Freizeitangebote sind im Vergleich zu Deutschland deutlich teurer, was sich schnell im monatlichen Budget bemerkbar macht.

Eine wichtige finanzielle Entlastung stellte die Erasmus+-Förderung dar, durch die ein Teil der laufenden Kosten ausgeglichen werden konnte. Zusätzlich wurde ich auch durch das GoEurope-Stipendium gefördert, wodurch ich etwas entspannter nach Schweden reisen konnte. Dennoch ist es empfehlenswert, bereits vor dem Aufenthalt einen realistischen Finanzplan zu erstellen und zusätzlich einen finanziellen Puffer einzuplanen, um unvorhergesehene Ausgaben problemlos abdecken zu können.

### **Alltag und Freizeit:**

Der Alltag in Halmstad war geprägt von einer sehr guten Balance zwischen Studium und Freizeit und stellte eines der größten Highlights meines gesamten Aufenthalts dar. Besonders die Aktivitäten außerhalb der Universität haben mein Auslandssemester nachhaltig geprägt. Fast täglich war ich mit Freunden unterwegs – sei es am Strand, in Cafés, bei Veranstaltungen oder bei gemeinsamen Freizeitaktivitäten. Die Region rund um Halmstad bietet zahlreiche Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung und Erholung, insbesondere durch die Nähe zum Meer, weitläufige Naturflächen, Wälder und Seen.

Ein zentraler Bestandteil des Alltags war der Sport. Wir besuchten regelmäßig Fußball- und Eishockeyspiele, die fester Bestandteil unseres Freizeitalltags waren. Ein besonderes persönliches Highlight war die Studenten Futsal-Liga, in der wir internationalen Studenten ein eigenes Team gründeten. Über mehrere Wochen hinweg waren die Spiele sowohl auf als auch neben dem Platz ein Highlight für jeden Studenten. Ergänzend dazu nahmen wir an wöchentlichen Sportevents wie Basketball- oder Floorball-Abenden teil.

Darüber hinaus gab es organisierte Sportturniere, beispielsweise Volleyballturniere, an denen viele internationale Studierende teilnahmen. Diese sportlichen Aktivitäten förderten nicht nur die körperliche Aktivität, sondern auch den sozialen Austausch und ein starkes Gemeinschaftsgefühl.

Ein weiterer positiver Aspekt war das Fitnessstudio auf dem Universitätscampus, das zu sehr günstigen Konditionen genutzt werden konnte. Dadurch war es unkompliziert, sportliche Aktivitäten regelmäßig in den Alltag zu integrieren.

Neben den sportlichen Angeboten spielten auch Ausflüge innerhalb und außerhalb Schwedens eine wichtige Rolle. Wochenendtrips, Städtereisen und Naturausflüge ermöglichten es, das Land und seine Nachbarn intensiv kennenzulernen und kulturelle Eindrücke zu sammeln.

Das studentische Leben wurde zusätzlich durch zahlreiche Events der Studierendenorganisationen geprägt, wie beispielsweise Veranstaltungen in der Uni Bar, internationale Abende oder gemeinschaftliche Events auf dem Campus. Diese Angebote trugen wesentlich dazu bei, schnell Kontakte zu knüpfen und ein starkes soziales Netzwerk aufzubauen.

Insgesamt war das soziale Leben stark durch internationale Studierende geprägt, wodurch sehr schnell enge Freundschaften und ein starkes Gemeinschaftsgefühl entstanden sind. Der Alltag in Halmstad war dadurch nicht nur abwechslungsreich, sondern auch sozial, aktiv und persönlich sehr bereichernd.

### **Tipps:**

- Man sollte auf jeden Fall die Erstiwoche „Nollningen“ mitmachen. Ich möchte nicht zu viel vorwegnehmen, aber dadurch habe ich die engsten Freundschaften geschlossen und für jeden Teilnehmer war das das absolute Highlight der Zeit dort.
- Auf jeden Fall sollte man auch einige Reisen planen. Ich war in den knapp 5 Monaten in zahlreichen Städten in Schweden, aber auch in Norwegen, Dänemark und Finnland. Man hat auf jeden Fall die Zeit, um viel von Schweden und seinen Nachbarn kennen zu lernen und sollte das auch machen.
- Außerdem sollte man auch die Lappland Reise buchen. Die Reise war unvergesslich und auf jeden Fall die Kosten wert.
- Man sollte offen sein und auf andere Studierende vor Ort zugehen. Ich habe in Schweden unglaublich viele interessante und nette Leute kennen gelernt, die ich sonst vielleicht gar nicht kennen gelernt hätte
- Es lohnt sich ein gebrauchtes Fahrrad zu kaufen. Viele Orte sind dadurch gut erreichbar und meistens kann man das Fahrrad einem Vermieter in Patrickshill abkaufen.
- Für einen lustigen Abend lohnt es sich in die Bar „Shotluckan“ zu gehen.

## Fazit:

Das Auslandssemester an der Universität Halmstad war für mich eine außergewöhnlich bereichernde Erfahrung, die mich sowohl fachlich als auch persönlich nachhaltig geprägt hat. Die Kombination aus hochwertiger Lehre, internationaler Studienatmosphäre, praxisnahen Lehrformaten und einem sehr aktiven studentischen Leben hat den Aufenthalt zu einer ganzheitlichen Lernerfahrung gemacht, die weit über den reinen Studienaspekt hinausging.

Besonders prägend waren die internationalen Freundschaften, die intensiven interkulturellen Erfahrungen sowie die Möglichkeit, ein neues Land nicht nur als Tourist, sondern als Teil des studentischen Alltags kennenzulernen. Aktivitäten wie die Teilnahme an der Futsal-Liga, das ausgeprägte Campusleben, gemeinsame Reisen innerhalb und außerhalb Schwedens sowie das starke Gemeinschaftsgefühl unter den internationalen Studierenden haben den Aufenthalt emotional und sozial besonders wertvoll gemacht.

Auch akademisch stellte das Studium in Halmstad eine sinnvolle Ergänzung zu meinem bisherigen Studienverlauf dar. Die praxisorientierten Lehrformate, die enge Betreuung durch die Dozierenden sowie die strukturierte Organisation des Studienalltags ermöglichten ein effektives und zugleich stressfreieres Lernen.

Trotz einzelner Herausforderungen, wie dem höheren Preisniveau in Schweden oder kleineren organisatorischen Anfangsschwierigkeiten, überwiegen die positiven Erfahrungen in jeder Hinsicht deutlich.

Insgesamt war das Auslandssemester in Halmstad eine prägende Lebens- und Studienerfahrung, die ich jederzeit wiederholen würde. Es hat meine persönliche Entwicklung, meine interkulturelle Kompetenz sowie meine Selbstständigkeit nachhaltig gestärkt. Ein Auslandssemester in Schweden und insbesondere an der Universität Halmstad kann ich daher uneingeschränkt und mit voller Überzeugung weiterempfehlen.

Für weitere Informationen stehe ich gerne zu Verfügung. E-Mail: [Nicolasgroschup@gmail.com](mailto:Nicolasgroschup@gmail.com); Instagram: Nico.nsg



